

ORFF-SCHULWERK
in the African Tradition

African Songs and Rhythms for Children
A Selection from Ghana

PREVIEW
Low Resolution

VORWORT

Nach afrikanischer Tradition sind Sprache, Rhythmus und Melodie die Marksteine auf dem Wege zur Musik. Das ORFF-SCHULWERK, das ihnen noch mehr für alles Musizieren unerläßliche Komponente des Schöpferischen hinzufügt, ist in der afrikanischen Vorstellung vom Musikmachen sehr nahe. Es ist uns daher eine Freude, dieses erste Heft des ORFF-SCHULWERKS herauszubringen, das unter der sorgfältigen, kompetenter Obhut von Dr. Carl Orff durch Komla Amoaku, einen Musikwissenschaftler aus Ghana, im Geiste der afrikanischen Musiktradition erarbeitet worden ist.

Das Heft fußt ausschließlich auf afrikanischem Material und beginnt daher folgerichtig mit Sprache, Gesang und Schlagwerk, und erst dann mit der rein instrumentaler Musik. Für jene, die das Orff-Schulwerk hauptsächlich in Verbindung mit Schulwerkinstrumenten bestimmter Tonhöhe kennen, möchte diese Publikation einen wichtigen Hinweis auf andere Möglichkeiten geben, die das Schulwerk anbietet.

Wir hoffen, daß die hier getroffene Auswahl nicht nur Musikerzieher in Afrika interessieren wird, sondern auch Pädagogen, die mit dem ORFF-SCHULWERK nach europäischer Tradition unterrichten. Die Schüler aber auch mit den Musiktraditionen anderer Länder bekanntmachen wollen.

J. J. Kwabena Nketia
Universität Ghana,
Legon.

PREFACE

The traditional African approach to music is through speech, song and movement. ORFF-SCHULWERK which combines these with a creative approach to musicianship, therefore, comes very close to the African concept of music making. It is for this reason that we are happy to launch this first volume of ORFF-SCHULWERK in the African tradition prepared by Komla Amoaku, a Ghanaian musician, under the guidance of Dr. Carl Orff himself. Based entirely on African materials, the starting point of this little volume is, quite rightly, speech, song and percussion and not purely instrumental music. For those who associate the Orff method first and foremost with tuned percussion, therefore, it should come as a revelation of other possibilities that are indeed offered.

It is our hope that the selection presented in this book will be of interest not only to music educators in Africa but also to those accustomed to ORFF-SCHULWERK in the European tradition who wish to expose their pupils to the musical traditions of other lands.

J. H. Kwabena Nketia
University of Ghana,
Legon.

EINFÜHRUNG

Wenn man am Tag irgendwelcher öffentlicher Zeremonien oder zum Erntefest in eine ghanesische Stadt kommt, wird einem sogleich auffallen, daß trommeln, singen und tanzen vor allem anderen Tun und Treiben Vorrang haben. Die Ghanesen haben, wie andere afrikanische Volksstämme auch, viel Freude am Musizieren. Infolgedessen hat jeder den Wunsch, singen und tanzen zu lernen, damit er diese Freude mit anderen teilen kann.

Das verfügbare Repertoire an Stücken, die von Generation zu Generation weitergegeben werden, ist groß, doch wird die musikalische Tradition nicht nur auf diese Weise lebendig erhalten, sondern auch durch die Anregung zu eigenschöpferischer Betätigung und Improvisation während der Darbietung selbst.

DIE LIEDER

Die in diese Auswahl aufgenommenen Lieder stammen aus dem Liedgut der Ghanesen, die in den Sprachen Akan, Ga und Ewe bedienen. Gleichwohl sprechen auch andere Völkern haben auch die Ghanesen viele Lieder für die heranwachsenden Jugendlichen und Erwachsene. Es gibt auch Lieder, die von verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen — z. B. von religiösen Gemeinschaften oder Kriegern — an bestimmten Anlässen gesungen werden. Manche sind verschiedenartige Gebete, die bei religiösen Zeremonien gesungen werden dürfen, obwohl sie nicht unbedingt bei einer öffentlichen Veranstaltung gesungen werden müssen. Manche sind Lieder, die bei Zusammenkünften der Erntearbeiter gesungen werden oder bei anderen geselligen Anlässen. Auf diese Weise lernen sie nicht nur Liedern, die von ihrer Altersgruppe zugehören, sondern auch solche, die von ihren Eltern gesungen werden. Die vorliegende Auswahl umfaßt Wiegenlieder, Gesänge,

die dem Kleinen Trost und Mut sind und die von Abenteuern berichten, und viele andere, die von abwesender Freunde gedenken. In vielen Fällen sind Trankopfer dem Göttern und anderen Gottheiten — dem Höchsten Wesen — gewidmet, oder auch seine Tugenden gepriesen. Auch ein solches Trankopfer ist in diesem Heft.

Nicht alle Lieder sind in der Sprache der Ghanesen. Manche werden gesungen, wobei die Instrumenten wiedergegeben — wie z. B. die Sprechstimme — das sind Sprechtrommeln; diese können die Sprechstimme ersetzen. (Der Text des Liedes, die Tonfall und Rhythmus der Worte auf dem Text nicht nach.) Ein derartiges, auf einen „gesungenen Text“ basierendes Versarrangement wurde in diesem Heft verwendet.

Die Lieder sind in drei ghanesischen Landessprachen — Akan, Ga und Ewe — wiedergegeben. Zur Erleichterung der Aussprache haben wir eine kleine phonetische Anleitungsliste angefügt.

SCHLAGWERK

Die Lieder in diesem Heft sind im Rhythmus festgelegt und werden von Schlaginstrumenten begleitet, was dem Sänger hilft, streng im Takt zu bleiben. Die einfachste und somit häufigste Form der Schlagwerkbegleitung ist das Händeklatschen. Ist man daran nicht gewöhnt, kann man beim Singen dieser Lieder eine ausreichende Fertigkeit in dieser Technik erwerben. Beim Klatschen sollte man gelöst sein, die Arme schwingen lassen und sich im ganzen Körper mitwiegen.

Es gibt noch andere Schlaginstrumente, die man zur Verdeutlichung des Grundschlags oder für Begleitrhythmen verwendet. Statt Händeklatschen kann man zwei Stäbe oder Metallkastagnetten gegeneinanderschlagen. Andere beliebte Instrumente sind einzelne oder doppelte Glocken ohne Klöppel, verschiedene Rasseln und der Gong.

Hier einige ghaneische Namen für diese Instrumente:

Instrument	Ewe	Twɔ
Rassel	akaye, axatse	torowa
Kastagnetten		firikyɔwa
Glocke	toke	dawuro
Doppelglocke	gankogui	nnawofa

Alle obengenannten Instrumente können in einem Ensemble zur Liedbegleitung gespielt werden. Das wichtigste Schlaginstrument ist die Rassel, die oft auch in Verbindung mit Glocken oder Kastagnetten verwendet wird. Selten wird eine Trommel – meist zwei oder drei verschiedene – in kleinen Gruppen und auch in großen Ensembles.

Es gibt verschiedene Arten von Trommeln und Tamburinen mit vier- oder sechsseitigen Rahmen verschiedener Größen, kleine und große. Eine Trommel in Form eines Fasses, einer Flaute oder einer Sanduhr. Einige davon sind Handtrommeln, die mit Handfläche und Fingern geschlagen werden. In anderen Fällen wieder spielt man mit zwei Schlägeln oder einem Schlägel in der Rechten.

Folgende Trommeln werden hier als Beispieltrommelinstrumente genannt:

Ewe: Kagame	hohe Trommel
Asɔvui	hohe Trommel, Altlage
	Trommel, Tenorlage
Twɔ: Dɔwɔ	Rassel in Form einer Sanduhr, gebräuchlich in ganz Ghana
Ɔkɔ	hohe Trommel
Ɔkɔ	kleine Handtrommel
Ɔkɔ	sprechende Trommeln oder Sprechtrommeln (ein Paar)
Tɔwɔ	Trommel oder Tamburin mit vier-eckigem Rahmen

DAS TROMMELSPIEL

Die Ghanesen trommeln gern. Deshalb können sie auch mit Trommeln allein oder mit Trommeln in Verbindung mit anderen Schlaginstrumenten – wie zum Beispiel Glocken oder Rasseln – Musik machen. Auch einige einfache Beispiele dieser Art sind hier aufgeführt.

Es ist wohl nicht nötig, auf den Charakter der Musikstücke näher einzugehen; denn ich bin sicher, daß die Musik für sich selbst sprechen wird. Man muß nur immer bedenken, daß der Geist, aus dem Musik in Afrika entsteht, von größter Bedeutung ist; denn für die Menschen in Afrika ist Musik nicht nur eine „schöne Sache“, sondern eine mögliche Ausdrucksform lebendiger Gemeinschaftserfahrung.

J. H. Kwabena Nketia

INTRODUCTION

If you visit a town in Ghana on a day on which a public ceremony is being performed or the occasion of an annual harvest festival, you will find that drumming, singing and dancing feature very prominently in the activities of the occasion. Ghanaians, like other African peoples, enjoy making music. Everybody is, therefore, encouraged to learn to sing and dance, so that he can share the joy of music making with others.

There is a large repertoire of musical items that are passed on from generation to generation, but the musical tradition is kept alive not only by this but also by the encouragement that is given to creativity and improvisation during performances.

THE SONGS

The songs in this volume have been selected from those performed by the Akan, Ga and Ewe peoples of Ghana. Like other African peoples, the Ghanaians have songs for little children, songs for young people and songs for adults. There are songs sung by individuals, as well as by groups, as religious groups on special occasions, and groups of which members are of different ages. Although little children, for example, can sing on their own, they are allowed to join songs of older groups during storytelling sessions and parties of occasions. Hence they learn to sing not only songs belonging to their own age group but also some which are sung by their parents. The selection in this volume includes cradle songs, songs used for comfort and consolation, songs of encouragement and advice, songs of the adventurous people and absent

friends. In Ghana, it is customary to sing a libation when one addresses one's ancestors or God, the Supreme Being, or to some lesser deity. One libation song has been included in this selection. Not all verses are spoken, others are played on instruments, such as talking drums, for drums can be used to imitate the speaking voice. (What the drummer does is to imitate the intonation and the rhythm of the speaker on his instrument.) One arrangement of a libation song (based on texts played on drums) is included in this selection.

You will have a lot of fun as you try to sing in the three Ghanaian languages represented in this book — in Twi, Ewe and Ga. All of them sound exactly as written because they are written in the kind of 'phonetic' script. However, a short pronunciation guide has been supplied.

PERCUSSION

The songs in this volume are in strict rhythm and are accompanied by percussion which helps the singer to maintain a steady beat. The simplest and most common form of percussion accompaniment is handclapping. If you are not accustomed to this, you will get a lot of practice as you sing the songs. You should let yourself go whenever you clap. Swing your arms and let your body sway gently as you do this.

There are other percussive instruments that are used for marking equal time divisions or for playing accompanying rhythms. Instead of clapping the hands, two pieces of stick may be struck together. A metal castanet may be used for the same purpose. Another favourite instrument is the single or double clapperless bell or a gong. Then there is the rattle, a very common instrument in Ghana.

HINWEISE FÜR DIE AUSSPRACHE

Vokale:

- ɔ : offener, kurzer Laut – nicht wie „ó“ in „Motte“, sondern beinahe wie „a“ in „Matte“
- ɛ : halboffenes, kurzes „e“ – ähnlich wie in „Bett“
- e : wird auf zweierlei Arten ausgesprochen – entweder wie „i“ in „mit“ – oder etwa „e“, ansonsten beinahe ein Diphthong wie engl. „day“
- o : wird auf zweierlei Arten ausgesprochen – entweder offener Vokal wie in „Brot“ oder geschlossener Vokal wie in „Buckel“

Konsonanten:

- ŋ : nasal wie ng in „singen“
- ɖ : wie „d“, doch schließt die Zunge an den Gaumen an
- f : wie „f“ – mit beiden Lippen ausgesprochen
- v : wie „v“ – mit beiden Lippen ausgesprochen
- x : wie stimmloses „ch“

Die folgenden Konsonanten sind Symbolpaare – d. h. jedes Symbolpaar steht für einen Laut:

- ɣ : wie „g“ in „Gin“ mit Lippenrundung
- ɣʷ : wie tsch in „deutsch“ – mit Lippenrundung
- w : flüchtiges „w“ – aus der Mundstellung für „u“ gebildet
- ɲ : wie „nj“ in „Sonja“ – mit Lippenrundung
- g : wie „g“ in „Gin“
- gb : wie „g“ in „Gin“
- ky : wie „tsch“ in „deutsch“
- hy : wie „sch“
- ʃ : wie „sch“
- ny : wie „nj“ in „Sonja“
- gb : wie „g“ plus „b“, gewissermaßen gleichzeitig ausgesprochen
- kp : wie „k“ und „p“ gewissermaßen gleichzeitig ausgesprochen